



[24225] Zum Kapitel der

Augenschonung.

(Vgl. Erlaß des preuß. Kultusministers v. 19. März 1893, u. Börsenbl. Nr. 127, p. 3382.)

Sachs-Billatte,

franz.-deutsch. u. deutsch.-franz. Wörterbuch,
Hand- und Schul-Ausgabe,
ist das leserlichste aller ähnlichen Handlexika.

Es entspricht in Bezug auf

Augenschonung

den Anforderungen, die in obigem Erlaß, betreff. Schulbücherreform, und von Augenärzten an die Druckausstattung eines Schulwörterbuches gestellt w. Beweis: Folgende

Urteile

von Autoritäten im Bereiche d. Augenheilkunde:

1) Hr. Prof. Dr. Arlt, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Wien: „Ich erkenne bezüglich der typogr. Ausstattung des Sachs-B.'schen Wörterbuches einen sehr beachtenswerten Fortschritt zum Besseren darin, daß die Zeilen weiter als in ähnlichen Werken auseinander gerückt sind — und daß überdies der Abstand der einzelnen aufeinanderfolgenden Wörter merklich vergrößert wurde.“

Diese Veränderungen sind ärztlicherseits, namentlich bezüglich der Einleitung und der Steigerung der Kurzsichtigkeit bei Leuten, welche auf solche kompensierte Handbücher angewiesen sind, als sehr erhebliche Vorzüge zu bezeichnen.“

2) Hr. Prof. Dr. Gräfe, Prof. der Augenheilkunde a. d. Univ. Halle: „Sachs-B.'s Wtbch. kommt mit Bezug auf Deutlichkeit des Druckes, angemessene Abstände der Buchstaben, Worte und Zeilen von einander den Anforderungen der Augenärztlichkeit in vorzüglicher und dankenswerter Weise entgegen.“

3) Hr. Prof. Dr. Laqueur, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Straßburg: „Ich erkenne gern an, daß in Sachs-B.'s Wtbch. durch den schönen Durchschuß, die scharfen Buchstabenformen und die vorzügliche Anordnung das Möglichste geleistet wird, um die Augen des Lesers zu schonen.“

4) Hr. Prof. Dr. Magnus, Prof. der Augenheilkunde an der Universität Breslau: „Werde Sachs-B.'s Wtbch. angelegentlichst empfehlen.“

5) Hr. Prof. Dr. Manz, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Freiburg i. Br.: „Ich betrachte den Druck von Sachs-B.'s Wtbch. dem früher Geleisteten gegenüber als eine wesentliche, sehr willkommene Verbesserung. Auf den angewandten Durchschuß lege einen großen Wert, da ich darin eine wesentliche Erleichterung der Augenanstrengung erblicke.“

6) Hr. Prof. Dr. von Rothmund, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. München: „Ich habe die Überzeugung, daß dadurch, daß die Zeilen größere Zwischenräume haben, die Anstrengung des Auges eine geringere und daher gerade für Kurz- und Schwachsichtige Ihre Druckweise ganz vorzüglich ist.“

7) Hr. Prof. Dr. Sattler, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Erlangen u. Direkt. der dortigen Königl. ophthalmolog. Klinik: „Wir Ophthalmologen werden sicherlich alle unbedingt der Druckeinrichtung des Sachs-B.'schen Wtbchs. den Vorzug einräumen. Die ‚Große Ausgabe‘ dieses Lexikons gab zum erstenmale das Beispiel eines den hygienischen Grundsätzen Rechnung tragenden Wörterbuches; die Hand- und Schul-Ausgabe entspricht in letzterer Beziehung ebenfalls allen Anforderungen. Die Leslichkeit desselben ist bei der gewählten typographischen Einrichtung und bei der durchgehenden Reinheit und Schwärze des Druckes selbst noch bei herabgesetzter Beleuchtung eine sehr gute.“

8) Hr. Prof. Dr. Schirmer, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Greifswald: „Die vor mehreren Jahren in Mode gekommenen sog. Taschen-Wörterbücher sind wegen ihres kleinen und engen Druckes für Augen, welche irgendwie zur Kurzsichtigkeit disponieren, ein Verberb. Ebenso schädlich waren die Ausgaben der alten Klassiker in kleinem und schlechtem Druck. Diese letzteren sind nun durch bessere Ausgaben, welche auch im Druck und Papier nicht so larg gehalten sind, verdrängt und beseitigt. Dies können wir leider noch nicht von den kleinen Taschen-Wörterbüchern sagen. Das französische Wörterbuch von Sachs-Billatte sucht durch Druck und Papier hierin eine Besserung einzuführen, besonders aber darin, daß Zeilen und Buchstaben weniger dicht zusammenstehen. Ist hierin meiner Meinung nach auch noch nicht alles Wünschenswerte erreicht, so ist doch die Verbesserung, welche dem Gesichtorgan Rechnung trägt, bestens anzuerkennen.“

9) Hr. Prof. Dr. Zehender, Prof. d. Augenheilkunde an der Univ. Rostock: „... Die Wahl des gelblichen Papiers in Sachs-B.'s Wtbch. halte ich für glücklich, weil bei bereits eingetretener Ermüdung die sogenannten Interferenz-Erscheinungen um so störender hervortreten, je schärfer der Kontrast zwischen der Papierweiße und der Druckerwärze.“

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung

(Prof. G. Langenscheidt) in Berlin.

Für die Reise nach dem Nordkap!

[22460]

Reise i Danmark og Norge.

Sprachführer

für

Deutsche

in Dänemark und Norwegen.

Praktisches Handbuch
der dänisch-norwegischen Umgangssprache
von

Emil Jonas,

Königl. Dänischem wirkl. Kammerrat, Ritter pp.

8°. VIII u. 152 Seiten.

1 M 50 ₤ ord., 1 M 15 ₤ no., 1 M bar.

Freiexemplare: 13/12, 28/25, 57/50,
115 100.

Einband in ganz Leinen à 30 ₤ bar.

Ich bitte auch à cond. zu verlangen.

Berlin W., Juni 1893.

Schöneberger Ufer 13.

F. A. Herbig.

[24577] In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Karl Schroeder's Lehrbuch der Geburtshilfe.

Zwölfte Auflage.

Neu bearbeitet

von

R. Olshausen und J. Veit.

936 Seiten mit 162 Holzschnitten.

Preis 16 M. (12 + 1). In solidem Halbfranzband 18 M.

Friedrich Cohen in Bonn.

[23806] Das erste Quartal der

„Zukunft“

(Oktober—Dezember 1892)

ist jetzt wieder zu haben.

Bestellungen auf den vollständigen Band und einzelne Hefte bitte ich zu wiederholen.

Berlin, 1. Juni 1893.

Georg Stille.